

Kommunalwahl 2014 – Wahlprüfsteine der Karlsruher Natur- und Umweltschutzverbände
Fragenkatalog Blatt 1/5

Rücksendung bitte bis zum 25.04.2014 an buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de

Sehr geehrte Kandidaten, bitte nehmen Sie zu den folgenden Punkten Stellung.

Anmerkung:

Alle Antworten sind persönlich und spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Partei wider.

Name: *Max Braun (Die PARTEI)*

Einer Veröffentlichung meiner Antworten im Internet stimme ich zu: ja

1. Themenbereich Naturschutz und Landschaftsentwicklung, Flächenverbrauch

1.1 Sind Sie für eine verbindliche Reduzierung des Landschaftsverbrauchs in Karlsruhe auf Netto-Null, entsprechend den Vorgaben des Landes von 2005 und 2011 ? Welche Strategien zur Reduzierung des Flächenverbrauchs verfolgen Sie?

Nein

1.2 Auch in Karlsruhe führen trotz der Unterzeichnung der Deklaration "Biologische Vielfalt in Kommunen" sowie des Beitritts zum Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt" negative Einflüsse und unumkehrbare Entwicklungen zu einem fortgesetzten Verschwinden an Arten und Lebensräumen. Herkömmliche Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen haben diese Entwicklung nicht stoppen können.

Werden Sie sich persönlich dafür einsetzen, dass die Stadt ein kommunales Gesamtkonzept mit einem konkreten Maßnahmenkatalog und verbindlichen Umsetzungsvorgaben vorlegt?

Ja. Außerdem werden wir neue Tierarten ansiedeln, beispielweise im Hardtwald.

1.3 Rund ein Viertel der Fläche von Karlsruhe ist mit Wald bedeckt. Eine besondere Schutzverantwortung aus landesweiter Sicht besteht für die Auwälder, welche Hotspots der Artenvielfalt in Mitteleuropa darstellen, sowie Bruch- und Sumpfwälder. Bundesweite Bedeutung nimmt Karlsruhe aufgrund seines Bestands an alten Eichen und an diese gebundenen Lebensgemeinschaften ein, so wurde Karlsruhe schon mehrfach als "Heldbock-Hauptstadt" bezeichnet. Zahlreiche Einflüsse bedrohen jedoch die Artenvielfalt der heimischen Wälder.

Was wollen Sie zur Erhaltung der Artenvielfalt der Wälder in Karlsruhe tun?

Einerseits strebe ich es an, die Wildnisflächen wesentlich zu erhöhen, andererseits möchte ich weitere Arten ansiedeln. Vor Allem kleine süße!

1.4. Bannwälder sind Totalreservate ohne jegliche Nutzung. Das Land Baden-Württemberg benennt als Zielgröße für Bannwald 1 % der Waldfläche, der Bund strebt einen Flächenanteil für Wildnisflächen (Bannwald) von 5 % an. Im Karlsruher Stadtgebiet sind bislang lediglich 0,11 % der Waldfläche (5 Hektar) als Bannwald ausgewiesen.

Werden Sie sich dafür einsetzen, diesen Anteil wesentlich zu erhöhen?

Ja

1.5 Intensive Landwirtschaft gilt als Hauptursache für den Artenrückgang in Deutschland. Auch in Karlsruhe ist ein Verlust an Wiesen, Ackerrainen und Randstreifen sowie Feldgehölzen zu beklagen.

Wie sollte nach Ihrer Auffassung die Stadt dazu beitragen, die Vielfalt der Arten und Lebensräume zu erhalten?

Die Arten und Lebensräume könnten in Zukunft erhalten werden, da ich mich dafür einsetzen würde, dass nicht noch mehr Flächen landschaftlich genutzt werden.

1.6 Nicht selten ist festzustellen, dass im Vorfeld kommunaler Planungsverfahren weder die Naturschutzbehörde noch andere Fachbehörden noch die Naturschutzverbände so eingebunden waren, dass eine naturverträgliche oder alternative Lösung möglich war.

Die Fragebogenaktion „Wahlprüfsteine Natur- und Umweltschutz“ wird von folgenden Verbänden und Initiativen getragen:

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Kreisverband Karlsruhe – AG Anti-Atom-Karlsruhe – Arbeitsgemeinschaft Oberheinische Waldfreunde e.V. – attac Karlsruhe – BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland OV Karlsruhe – BUZO Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e.V. – Carlo Regional e.V. – Hardtwaldfreunde Karlsruhe e.V. – Müll und Umwelt Bürgerinitiative Karlsruhe e.V. – NABU Naturschutzbund Deutschland Gruppe Karlsruhe e.V. – NaturFreunde Ortsgruppe Karlsruhe – Pro Bahn Regionalverband Mittlerer Oberrhein – VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Karlsruhe

Kommunalwahl 2014 – Wahlprüfsteine der Karlsruher Natur- und Umweltschutzverbände

Fragenkatalog Blatt 2/5

Rücksendung bitte bis zum 25.04.2014 an buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de

Setzen Sie sich dafür ein, die Verwaltungsstruktur so zu optimieren, dass die Zuständigkeitsbereiche weiter vernetzt werden?

Ja

1.7 Karlsruhe hat viele Grünstrukturen, Innerstädtisches Grün, Gärten, Parks und Wälder. Zunehmend werden vor allem die noch vorhandenen natürlich gewachsenen und ökologisch sehr wertvollen Grünbestände, Bäume und Hecken durch übertriebene Fäll- und Pflegemaßnahmen sowie den Ersatz durch pflegeleichte und „gefällige“ Baum- und Straucharten ersetzt.

Werden Sie gegen diese Entwicklung oder übertriebenen Maßnahmen vorgehen und über Ihre Fraktion entsprechende Vorgaben und Handlungsanleitungen an die betreffenden Ämter erwirken? Werden Sie dafür sorgen, dass der Stellenwert des Umweltamtes bei der Gestaltung von Pflegemaßnahmen deutlich gestärkt wird?

Ja

1.8 Der Bestand der ökologisch hochwertigen Streuobstwiesen geht nach wie vor trotz aller Fördermaßnahmen drastisch zurück. Der Großteil der noch vorhandenen Obstbäume wird unregelmäßig oder gar nicht mehr gepflegt. Ältere Bäume werden oft entfernt und nicht wieder ersetzt. Bei falscher Bewirtschaftung geht der Artenreichtum der Wiesen zurück. Ökonomische oder andere Anreize zum Erhalt der Streuobstflächen fehlen.

Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um dem weiteren Verfall der Streuobstbestände auf städtischem Grund sowie auch auf privaten Flächen entgegen zu treten?

Dadurch, dass wir die Karlsruher Innenstadt auf die Höhe der neuen U-Bahn tieferlegen werden, haben wir oberhalb dieser einigen Platz, welcher einerseits zum Bebauen genutzt wird, andererseits können wir unsere Stadt hier mithilfe von ökologisch hochwertigen Streuobstwiesen noch verschönern.

2. Themenbereich Verkehr

2.1 Unsere Stadt ist durch den Autoverkehr hoch belastet. Welche gezielten Maßnahmen zur Verringerung des Autoverkehrs und zur Förderung des Umweltverbundes - zu Fuß, per Rad, mit Bus und Bahn - halten Sie für erstrebenswert?

Ich setze mich für eine kostenfreie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Karlsruhe ein. Fahrkarten-Kontrollreue werden mit den selben Vergütungen zu Bahnfahrern weitergebildet, dass die örtlichen Verkehrsverbände Zuverlässig- und Pünktlichkeit versprechen können. Dies würde mehr Karlsruher Bürger dazu anspornen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, da diese auf Pünktlichkeit angewiesen sind. Außerdem stehe ich für mehr Baustellen, damit verbunden auch dem erhöhten Einsatz von Straßenabsperungen, die die Autofahrer vor weiteren Fahrten abschrecken werden.

2.2 Tempo 30 verringert die gesundheitsschädliche Lärmbelastung durch Autoverkehr und erhöht die Verkehrssicherheit. Unterstützen Sie die Forderungen der Verkehrsverbände nach Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit und nach weiteren verkehrsberuhigten Bereichen im Stadtgebiet?

Nein, ich fordere in Baustellenbereichen die Einführung der flächendeckenden Schrittgeschwindigkeit. Somit können wir an baustellenfreien Zonen (falls aktuell vorhanden) Tempo 50 beibehalten, um flüssiges Fahren zu gewährleisten und um die allgemeine Belastung zu verringern.

2.3 Parken auf Gehwegen ist üblich, aber nicht erlaubt. Welche Maßnahmen möchten Sie ergreifen, um

Die Fragebogenaktion „Wahlprüfsteine Natur- und Umweltschutz“ wird von folgenden Verbänden und Initiativen getragen:

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Kreisverband Karlsruhe – AG Anti-Atom-Karlsruhe – Arbeitsgemeinschaft Oberrheinische Waldfreunde e.V. – attac Karlsruhe – BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland OV Karlsruhe – BUZO Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e.V. – Carlo Regional e.V. – Hardtwaldfreunde Karlsruhe e.V. – Müll und Umwelt Bürgerinitiative Karlsruhe e.V. – NABU Naturschutzbund Deutschland Gruppe Karlsruhe e.V. – NaturFreunde Ortsgruppe Karlsruhe – Pro Bahn Regionalverband Mittlerer Oberrhein – VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Karlsruhe

Kommunalwahl 2014 – Wahlprüfsteine der Karlsruher Natur- und Umweltschutzverbände

Fragenkatalog Blatt 3/5

Rücksendung bitte bis zum 25.04.2014 an buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de

legales Parken im Interesse der Fußgänger durchzusetzen? *Solange Rollstuhlfahrer und Kinderwagen genügend Platz auf den Gehwegen haben, sollte das dortige Parken nicht strafbar sein, vor Allem weil dies zu Verkehrschaos führen könnte.*

2.4 Für welche Maßnahmen zur Gewährleistung einer leistungsfähigen Rheinquerung für den Individualverkehr zwischen Karlsruhe und Wörth werden Sie sich einsetzen?

- Sanierung der bestehenden Brücke,
- Ersatzbrücke anstelle der bestehenden Brücke,
- Brückenneubau ca. 1,5 km nördlich der bestehenden Brücke

Wir werden Pfälzer Pendler über eine Mautstelle auf der Rheinbrücke an deren Kosten beteiligen. Um für den hart arbeitenden Karlsruher vermeidbare Störungen seiner Nachtruhe zu reduzieren, wird außerdem ein Nachtfahrverbot für KFZ mit den Kennzeichen GER und SÜW erlassen. Daher ist die bestehende Brücke ausreichend. Sobald durch die eingeführte Mautstelle genug Gelder zusammen sind, kann diese davon saniert werden.

2.5 Das international anerkannte Karlsruher Modell hat durch Unpünktlichkeit, unzureichende Vorrangschaltungen für Busse und Bahnen an Kreuzungen, Zugausfälle, Fahrtzeitverlängerungen und drastische Fahrpreiserhöhungen Schaden genommen.

Was werden Sie tun, um die Qualität und Leistungsfähigkeit des KVV wieder herzustellen?

Wie schon in Punkt 2.1 aufgeführt, stehe ich für eine kostenfreie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Außerdem sollen mehr Straßenbahnen zum Einsatz kommen. Die KVV soll in Zukunft Sanktionen bei groben Vorfällen der Unpünktlichkeit erhalten oder die Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel entschädigen.

2.6 Für Fahrten über die KVV-Grenzen hinaus gibt es viel zu wenige verbundübergreifende Angebote, besonders Richtung Elsass.

Werden Sie sich darum kümmern, dass diese Lücken im ÖPNV geschlossen werden?

Ja

2.7 Welchen Beitrag halten Sie für den Haushaltsposten "Radverkehr" für sinnvoll und welche Maßnahmen sollten damit umgesetzt werden?

Fahrradwege müssen ausgebaut und dem Nutzer schmackhaft gemacht werden. Für rücksichtsloses Verhalten von Fahrradfahrern müssen Konsequenzen angeordnet werden.

2.8 Vor Kurzem haben Bürgerversammlungen in Hagsfeld und Rintheim zum Thema Entlastung von Verkehr in den Ortskernen stattgefunden. Seitens der Stadtverwaltung wurden den Bürgern vier Alternativen vorgestellt.

- 1a: 4-spurige Grundwasserwanne, Länge 840m, 80 Mio. €
- 1b: 2-spurige Grundwasserwanne, Länge 840m, 65 Mio. €, später erweiterbar zu 1a
- 2: abgespeckte Version: 2-spurige Grundwasserwanne, Länge 340m, niveaugleicher Anschluss an Haid- und Neu-Str., 35 Mio. €
- 3: Nordumfahrung Hagsfeld über Landschafts- und Naturschutzgebiet, 27 Mio. €

Perspektiven der Realisierung:

- 1a/1b mindestens 2 Jahre Planung, Finanzierung offen
- 2 mindesten 5 Jahre Planung, Zuschuss vom Land möglich
- 3 mindestens 7 Jahre Planung, vermutlich keine naturschutzfachliche Genehmigung

Für welche der genannten Alternativen werden Sie sich persönlich einsetzen?

Ich bin für eine 2-spurige Grundwasserwanne in Länge von 340 Metern mit niveaugleichem Anschluss an die Haid- und Neu-Straße, da eine Grundwasserwanne meiner Meinung nach erforderlich ist und man durch diese Maßnahme Geld einsparen könnte. Eine Umfahrung über Landschafts- und Naturschutzgebiete sollte ausbleiben. Für die Planung sollten mindestens 5

Die Fragebogenaktion „Wahlprüfsteine Natur- und Umweltschutz“ wird von folgenden Verbänden und Initiativen getragen:

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Kreisverband Karlsruhe – AG Anti-Atom-Karlsruhe – Arbeitsgemeinschaft Oberheinische Waldfreunde e.V. – attac Karlsruhe – BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland OV Karlsruhe – BUZO Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e.V. – Carlo Regional e.V. – Hardtwaldfreunde Karlsruhe e.V. – Müll und Umwelt Bürgerinitiative Karlsruhe e.V. – NABU Naturschutzbund Deutschland Gruppe Karlsruhe e.V. – NaturFreunde Ortsgruppe Karlsruhe – Pro Bahn Regionalverband Mittlerer Oberrhein – VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Karlsruhe

Jahre einkalkuliert werden, wobei ein Zuschuss vom Land erstrebenswert wäre.

3. Themenbereich Klima, Luft, Energie, kommunale Ver- und Entsorgung

3.1 Die Folgen des Klimawandels sind schon heute in den Ökosystemen aller Kontinente und der Ozeane zu beobachten, so der am 31.3.2014 vorgestellte 5. Sachstandsbericht des IPCC. Für eine Begrenzung der Erderwärmung auf das 2°C-Ziel seien erhebliche Minderungen der Treibhausgasemissionen notwendig. Die Stadt Karlsruhe hat sich mit dem kommunalen Klimaschutzkonzept Ziele für die Reduktion des Primärenergieverbrauchs, der Kohlendioxidemission sowie für den Ausbau der Erneuerbaren Energien gesetzt.

Werden Sie sich für eine Überarbeitung mit weiter gehenden Zielen einsetzen? Welche Maßnahmen sehen Sie als vordringlich an?

Als vordringlich sehe ich alle der hier aufgeführten Maßnahmen. Langfristig ist wichtig, auf erneuerbare Energien zu setzen.

3.2 In diesem Jahr geht mit RDK 8 ein neues Kohlekraftwerk in Karlsruhe ans Netz. Pläne für ein neues großes Gas-und-Dampfturbinen-Kraftwerk auf dem Gelände der MiRO liegen vor. Bereits heute ist der Schadstoffausstoß der industriellen Großfeuerungsanlagen in Karlsruhe immens, so betrug beispielsweise der Ausstoß an Stickoxiden im Jahr 2012 aus diesen Anlagen mehr als 3500 Tonnen. Gleichzeitig steht das wesentlich emissionsärmere GuD-Kraftwerk RDK 4S, an dem die Stadtwerke Karlsruhe beteiligt sind, still.

Wie wollen Sie dieser Entwicklung begegnen und die Bevölkerung vor den gefährlichen Luftschadstoffen schützen?

Durch die gezielte städtische Förderung emissionsarmer Kraftwerke

3.3 Der Klimawandel wird Karlsruhe in Zukunft mehr Hitzetage, tropische Nächte und Starkniederschläge bringen, die Maßnahmen wie beispielsweise stärkere Begrünung von Stadtquartieren, konsequente Freihaltung von Frischluftschneisen und Entsiegelung erfordern.

Wie möchten Sie solche Maßnahmen noch besser fördern?

Wichtig ist das bereits genannte konsequente Freihalten der Frischluftschneisen und Entsiegelung. Dadurch, dass durch die Vielzahl an Baustellen sowieso alles aufgebuddelt wird, werden wir die Möglichkeit nutzen und Grünflächen am Rande der Baustellen zu bepflanzen, bevor diese zugeschüttet werden.

3.4 Gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz ist zur Schonung der natürlichen Ressourcen, die Vermeidung und das Recycling von Abfällen zu fördern. Bei der Bewertung von Maßnahmen soll dabei der gesamte Lebenszyklus des Abfalls (Transport, Energiebilanz, Schonung der natürlichen Ressourcen etc.) Berücksichtigung finden.

Welches Vorgehen zur Abfallvermeidung und zur stofflichen Verwertung von Abfällen (Beispiele Papier, Bioabfall) halten Sie in Karlsruhe für notwendig?

Vermeidung von Plastiktüten, häufigere Papiermüll-Sammelaktionen von Schulen und Vereinen

3.5 Die Weltgesundheitsorganisation WHO weist darauf hin, dass Lärm nicht nur ein Umweltärgernis, sondern auch eine Bedrohung für die öffentliche Gesundheit darstellt. In Karlsruhe sind im Rahmen der Lärminderungsplanung einige Maßnahmen umgesetzt worden.

Welche weiteren Maßnahmen halten Sie für vordringlich?

Eindämmung des Straßenverkehrs in der Innenstadt, Verteilen von kostenlosen Ohrpax-

Die Fragebogenaktion „Wahlprüfsteine Natur- und Umweltschutz“ wird von folgenden Verbänden und Initiativen getragen:

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Kreisverband Karlsruhe – AG Anti-Atom-Karlsruhe – Arbeitsgemeinschaft Oberrheinische Waldfreunde e.V. – attac Karlsruhe – BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland OV Karlsruhe – BUZO Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e.V. – Carlo Regional e.V. – Hardtwaldfreunde Karlsruhe e.V. – Müll und Umwelt Bürgerinitiative Karlsruhe e.V. – NABU Naturschutzbund Deutschland Gruppe Karlsruhe e.V. – NaturFreunde Ortsgruppe Karlsruhe – Pro Bahn Regionalverband Mittlerer Oberrhein – VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Karlsruhe

**Kommunalwahl 2014 – Wahlprüfsteine der Karlsruher Natur- und Umweltschutzverbände
Fragenkatalog Blatt 5/5**

Rücksendung bitte bis zum 25.04.2014 an buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de

Ohrstöpseln

3.6 Derzeit läuft ein Planfeststellungsverfahren für den Hochwasserrückhalteraum Bellenkopf/Rappenwört.

Wie stehen Sie zur derzeit vorliegenden Planung? Für welche Änderungen im Rahmen des weiteren Planfeststellungsverfahrens werden Sie sich ggf. einsetzen?

Keine Beantwortung möglich, da ich nicht ausreichend über die vorliegende Planung informiert wurde.

3.7 Derzeit speist sich die Wasserversorgung der Stadtwerke Karlsruhe aus vier Wasserwerken. Gemäß Angaben der Stadtwerke gilt: „Alle Untersuchungen bestätigen immer wieder die hervorragende Qualität unseres Trinkwassers aus den Karlsruher Wasserwerken, einem gesunden Lebensmittel ohne Zusatzstoffe, welches von Ihnen bedenkenlos getrunken und für Säuglingsnahrung verwendet werden kann.“

Welche Maßnahmen zur Gewährleistung der Trinkwasserversorgung der Bevölkerung in Karlsruhe halten Sie für notwendig?

Momentan ist die Trinkwasserversorgung für die Karlsruher Bürger gewährleistet. Sollte sich dies in den nächsten Jahren ändern, werden wir Schritte einleiten, um die Trinkwasserversorgung wieder so möglich zu machen, wie sie heute ist.

Die Fragebogenaktion „Wahlprüfsteine Natur- und Umweltschutz“ wird von folgenden Verbänden und Initiativen getragen:

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Kreisverband Karlsruhe – AG Anti-Atom-Karlsruhe – Arbeitsgemeinschaft Oberrheinische Waldfreunde e.V. – attac Karlsruhe – BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland OV Karlsruhe – BUZO Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e.V. – Carlo Regional e.V. – Hardtwaldfreunde Karlsruhe e.V. – Müll und Umwelt Bürgerinitiative Karlsruhe e.V. – NABU Naturschutzbund Deutschland Gruppe Karlsruhe e.V. – NaturFreunde Ortsgruppe Karlsruhe – Pro Bahn Regionalverband Mittlerer Oberrhein – VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Karlsruhe